

*Über Stab und Ruthe im Mittelalter.*

Von dem c. M., Hrn. Georg Zappert.

Veranlassung zu näherem Eingehen auf Stab und Ruthe gaben zunächst die jüngst erschienenen Schriften: v. Karajan „Über zwei Gedichte Walther's von der Vogelweide,“ und W. Grimm „Über Freidank. Nachtrag.“

Untersuchungen über die Wirksamkeit beider Objecte als Strafwerkzeuge peinlichen Rechtsverfahrens, sind hier, als unserem Ziele abseits liegend, umgangen worden. Es suchen sich folgende Blätter einzig in ihrem ersten Theile als ein kleiner Beitrag zur Archäologie des Mittelalters, in ihrem andern als gleicher zur Geschichte der Erziehung einzuführen.

Wir Heutigen, Freunde unbeengter leichtfüßiger Körperbewegung, haben unsere Gewandung und das zu ihr Zählende alles dessen entkleidet, was sie als schwerfällig erscheinen lassen könnte. Den Jetztlebenden und in Sonderheit dem grossstädtischen Theile derselben tritt der Stab nur mehr noch in Gestalt einer schlanken schmucken Gerte, etwa in der Linken des einen oder andern Zierlings unter die Augen. In mittelalterlicher Zeit hingegen begaben sich Fussgänger nie ohne Begleitung eines stämmig-kräftigen Stockes nach Auswärts.

Man ging mit dem Stock zur Kirche, und legte ihn nur während der Lesung des Evangeliums aus den Händen <sup>1)</sup>, oder stellte

<sup>1)</sup> Sed et baculi omnium deponuntur de manibus, et in ipsa hora neque corona, neque aliud operimentum super capita eorum habetur. Ordo Roman. ap. Hittorp. d. divin. offic. 1, p. 3, cl. 1.

Judaei namque arundinem in dextra Jesu dabant — et salutabant eum. — Nos vero fugientes consensum eorum, deponamus baculum, quem illi erexerunt ob superbiam. Amalar. (c. 825) Eglog. c. 14. ap. Mabil. Mus. Ital. 2, 533. cnf. ibid. p. 46.

Quicumque etiam de multitudine vulgi de adportatis baculis in manus suas acceperunt, ut inter sacra mysteria se super eos inclinarent, ut facilius finem mysterii expectarent, repentina invasione febris quassati sunt. Gerhardi (c. 983) de signis. S. Oudalric. ap. P. M. Germ. 6, 420, cl. 1, l. 32. cnf. ibd. p. 419, cl. 2, l. 52. p. 420, cl. 1, l. 41.

Inde sinistrorsum Domini sacra verba leguntur

Plebs baculos ponit, stat, retegitque caput.

Hilbert. († 1136) op. 1137, v. 49. edit. Beugend. vergl. Anmerk. 13.